



Zé Vincente

Der Überfall

aus dem brasilianischen Portugiesisch von Michaela Ulich

Leseprobe

© Zuckerhut Theaterverlag – Esche & Meermann GbR – München 2011

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des öffentlichen Vortrags, Aufführung, oder Verfilmung bzw. Übertragung durch Rundfunk oder Darstellung im Internet, auch einzelner Textauszüge oder Textstellen.

Das Aufführungsrecht kann nur vom Zuckerhut Theaterverlag vergeben werden.

Zuckerhut Theaterverlag Tel.: +49 89/392477

Esche & Meermann GbR Fax: +49 89/392477

Ohmstraße 16 Web: www.zuckerhut-theaterverlag.com

80802 München E-Mail: post@zuckerhut-theaterverlag.com

Personen:

PUTZMANN: 33 Jahre alt, extrovertiert, etwas ungehobelt, aber nicht vulgär. Trägt einen verdreckten und verschwitzten Overall und schmutzige Holzpantinen. Im Gegensatz zu Vitor strahlt er eine natürliche Erotik aus.

VITOR: Nr 5.925.800 eines Bankkonzerns, neurotisch, seltsames Verhalten, raucht viel, nimmt ständig Augentropfen. Er ist 25 Jahre alt, ohne Vitalität, steht kurz davor "durchzudrehen". .

Bühnenbild:

Ausschnitt eines Büros. Es ist nach Büroschluss; die Angestellten sind nach Hause gegangen und haben den Raum in Unordnung und schmutzig hinterlassen. Der Putzmann hat bereits die Drehstühle, Papierkörbe usw. auf die Tische gestellt.

Wichtige Requisiten: ein kleiner Wecker, der die ganze Zeit tickt, ein riesiger Bürosessel, abgenutzt, doch imposant wie ein Thron.

Gegenstück zu diesem "ausrucksvollen" Sessel ist der Bürotisch; er wirkt kalt und abweisend, ist sehr groß und dient am Ende des Stücks einer morbiden Leichenschau.

Das Bühnenbild sollte eher "expressionistisch" denn realistisch ausfallen. .

Zeit: 1960er Jahre

Ort: São Paulo

1. Überfall 1

Langer Sirenenton

Der Putzmann kehrt eine Ecke des Büros in aller Gemütsruhe, da er sich allein wähnt.

Er kratzt sich an den Beinen und am ganzen Körper, zieht die Holzpantinen aus, setzt sich an den Tisch, entfernt den Dreck zwischen den Zehen, zieht die Holzpantinen wieder an, hantiert mit einer Schreibmaschine. Öffnet die mittlere Tischschublade und beginnt in den Sachen herumwühlen, als plötzlich die Tür aufgeht und Vitor mit einem Stapel Papiere unterm Arm eintritt. Schnell schließt der Putzmann die Schublade, nimmt das Staubtuch und beginnt emsig mit dem Staubwischen.

Vitor geht zum Schreibtisch und schleudert demonstrativ den Stapel Papiere auf den Tisch, wobei er erschöpft einen Seufzer ausstößt. Nimmt dann wie selbstverständlich Stühle und

andere Gegenstände vom Tisch, geht zur Tür, blickt hinaus und sperrt dann die Türe ab. (Der Putzmann kriegt von alledem nichts mit).

Nach wie vor Schweigen.

Vitor zündet sich eine Zigarette an, setzt sich auf den Drehsessel wie auf einen Thron, dreht sich mehrmals während er seine Augentropfen nimmt, die ihm übers Gesicht laufen.

Dann lässt er die Asche seiner Zigarette an der Stelle fallen, die der Putzmann schon gekehrt hat. Der Putzmann fühlt sich zunehmend unwohler. Schließlich wirft Vitor die Zigarette auf den Boden und tritt sie aus. Dieses fiese Spielchen lässt sich variieren und beliebig verlängern.

Der Putzmann beschließt endlich das bedrückende Schweigen zu brechen. .

PUTZMANN: Bleibt der Herr noch lange?

VITOR: Stör ich dich bei der Arbeit?

PUTZMANN: Ich mach hier immer sauber, wenn die Angestellten alle nach Hause gegangen sind.

VITOR: Ich weiß. Dann könnte ihr ungestört putzen. *(Pause.)*

VITOR: Das ist sehr gut für die Bank. Morgen früh, wenn die Leute wieder ins Büro kommen, finden sie alles sauber vor, nicht wahr?

PUTZMANN: Ja, stimmt.

VITOR: Und was ist das mit den Toiletten, hast du sie schon geputzt?

PUTZMANN: Die mache ich am Schluss, wenn ich hier fertig bin.

VITOR: Toiletten saubermachen ist dringend erforderlich, sonst würde man es hier nicht aushalten wegen des Gestanks. *(Vitor, auf seinem Thron sitzen, zerknüllt geistesabwesend Papierblätter und wirft sie auf den Boden. Der Putzmann beobachtet ihn. Vitor legt die Füße auf den Tisch).* Das ist sogar fabelhaft für die Bank! Der Chef legt besonderen Wert auf Sauberkeit. Macht einen guten Eindruck auf die Kunden. Das Motto der Bank ist dasselbe wie

das auf der brasilianischen Flagge: Ordnung und Fortschritt. Der Chef sagt immer: "Ohne Ordnung kein Fortschritt." So gesehen erfüllst du eine wichtige Funktion.

PUTZMANN: Ich komm lieber später wieder.

VITOR: Warum denn?

PUTZMANN: Dann stehen wir uns nicht gegenseitig im Weg.

VITOR: Willst du damit sagen, ich stehe dir im Weg?

PUTZMANN: Nein, das meinte ich nicht so...

VITOR: Normalerweise bringen die Leute von der Bank ihre Sachen in Ordnung bevor sie nach Hause gehen, damit ihr vom Putzdienst in Ruhe eure Arbeit machen könnt. Aber heute gab es ein Problem bei der Zwischenbilanz, und ich muss jetzt Überstunden machen.

PUTZMANN: Um wie viel Uhr hat der Herr heute Dienstschluss?

VITOR: Hast du es sehr eilig?

PUTZMANN: Ich muss hier alles für morgen aufräumen und sauber machen, sonst...

VITOR: Sonst was?

PUTZMANN: Na ja, sonst krieg ich Ärger mit dem Chef von der Putzfirma.

VITOR: Wie lange brauchst du, um diesen Saustall aufzuräumen?

PUTZMANN: So ´ne Stunde. Kommt drauf an.

VITOR: Dann dreh ich draußen eine kleine Runde. So bin ich dir nicht im Weg. Ich geh raus, esse ein Sandwich, kaufe Zigaretten, bummel ein bisschen und komm dann wieder.

PUTZMANN: Sie wissen ja, wie das ist - ich kriege sonst Ärger mit der Putzfirma.

VITOR: Klar, versteh ich!

(Schweigen. Vitor bleibt ruhig sitzen. Blickt mit gespielter Interesse auf die Papiere auf dem Tisch, beginnt sie zu sortieren, schiebt sie von einer Seite zur anderen, hält ab und zu ein Blatt mit gespielter Vorsicht gegen das Licht. Zerknüllt immer wieder Papierblätter, wirft sie dann absichtlich zu Boden. Gereizt kippt er den vollen Aschenbecher auf den Boden und verzieht das Gesicht voller Abscheu.)

VITOR: Ich kann den Geruch abgestandener Zigarettenasche nicht ertragen. Vergiftet mich.

PUTZMANN: *(gleichgültig)* Ach ja. *(Pause.)*

VITOR: Weißt du, was das für Papiere sind?

PUTZMANN: *(desinteressiert)* Nein, weiß ich nicht.

VITOR: *(mit gespielter Begeisterung)* Das sind so genannte Tagebücher. Das hier heißt Tagebuch. Ein ganz wichtiges Dokument. Ohne diese ganzen Papiere hier gäbe es keine Bank. Aber das verstehst du nicht. Die Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben mit Bruttobeträgen werden in dem „Tagebuch“ oder in der sogenannten „Einnahmen-Ausgaben-Übersicht“ festgehalten. Siehst du hier, ja? Soll und Haben: Muss auf den Cent genau stimmen. Wegen so einem Blatt Papier kann unsereins sogar auf der Straße landen. Nur damit du so eine Ahnung bekommst, heute bin ich wegen 5 Cent minus hier eingesperrt. 5 Cent minus! So lange ich den Fehler nicht gefunden habe, kann sich die Bank nicht schlafen legen. Und ich auch nicht, logisch!

PUTZMANN: Der Herr wollte doch noch etwas spazieren gehen...

VITOR: Warum sagst du immer "Herr" zu mir. "Mein Herr" ist dermaßen altmodisch. Sag einfach du zu mir. Wenn wir schon dabei sind, wie alt bist du eigentlich? Das macht dir doch nichts aus, über dein Alter zu sprechen, oder?

PUTZMANN: (*kratzt sich verlegen am ganzen Körper, auch weil ihn das Ganze nicht interessiert.*)

VITOR: Allergie?

PUTZMANN: Das sind die Flöhe.

VITOR: Unglaublich wie es hier von Flöhen wimmelt. Flöhe sind ein Horror für mich. Nimmst du Neocid?

PUTZMANN: Nein.

(*Vitor nimmt wieder seine Augentropfen.*)

VITOR: Die einzige Medizin, die ich nehme, sind Augentropfen. Ich nehme das Zeug literweise. Ich hab das Gefühl, ich werde demnächst blind. Wegen des Lichts oder wegen Mangel an Licht. Berufsrisiko.

PUTZMANN: Tja.

VITOR: Ich schätze dich auf 30.

PUTZMANN: 33.

VITOR: Jesus wurde 33 Jahre alt. Hast du das gewusst?

PUTZMANN: Ich hab drei Kinder.

VITOR: Wenn ich mich nicht täusche, ist dein Name Hugo, stimmt´s?

PUTZMANN: Hugo. Kennen Sie mich von woher?

VITOR: Na von der Bank, natürlich! Wir beide arbeiten doch hier schon seit längerer Zeit, oder?

PUTZMANN: Ja, stimmt.

Ende der Leseprobe